

MONATSSPRUCH SEPTEMBER 2011

MATTÄUS 18,20

Jesus Christus spricht:
Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.

Gemeindebrief

Informationsblatt der Ev. Kirchengemeinden der Parochie Steutz
Steutz, Steckby, Rietzmeck, Brambach, Bias, Pakendorf

Herausgeber: Ev. Pfarramt, Friedensstraße 17, 39264 Steutz, Telefon 039244/243
Unsere Konto-Nr.: 1570256013 bei der KD-Bank, BLZ 350 601 90

September

2011

September-Psalm

Mein Gott, Du lässt die Sonnenblumen erzählen
vom gewesenen Sommer und vom werdenden Herbst.
Schlagartig ist es kühler geworden.
Aber es gibt auch noch schöne Spätsommertage.
Frische Winde lässt Du aufziehen,
sie nehmen die ersten Zugvögel mit.
Kastanien, Eicheln und Bucheckern
fangen an, von den Bäumen zu fallen.
Das Jahr lässt sich nicht aufhalten.
Schon kündigst Du die dunkle Jahreszeit an.
Ein Pflaumenbaum am Wegesrand
schenkt mir noch ein paar saftige Pflaumen.
Mein Gott, Du meinst es gut mit mir.
Die Erde ist voll von Deinen Gütern.



AUS: REINHARD ELLSEL, „DAS JAHR“, KAWOHL-VERLAG





Gottesdienste

SO(11.So.nTrin) 04.09. – 9.00 Uhr in Steckby
10.30 Uhr in Bias

SO(12.So.nTrin) 11.09. – 10.00 Uhr in Steutz
14.00 Uhr in Brambach

SO(13.So.nTrin) 18.09. – 10.00 Uhr in Zerst, Trinit.

SO (Erntedank) 02.10. – 10.00 Uhr in Steutz mit Chor
14.00 Uhr in Bias

Jeweils danach finden die GKR-Wahlen im Vorraum der Kirche statt.



Gemeindenachmittage

DI 13.09. – 15.00 Uhr in Bias

DI 20.09. – 15.00 Uhr in Steckby

MO 26.09. – 15.00 Uhr in Steutz



Kindernachmittag für alle Kinder (6-12 J) der Parochie

MI 28.09. – 15.00-17.00 Uhr in Steutz

Konfirmandenunterricht für 7.+ 8. Klasse

FR 23.09. – 17.00 Uhr in Steutz



Kirchenchor

DI ab 06.09. – 19.30 Uhr nach Vereinbarung in Steutz

Gemeindekirchenratswahl

Die vorläufigen Wahlvorschläge können Sie im Schaukasten jedes Ortes einsehen.

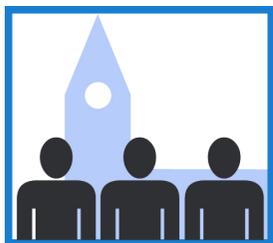
Steutz: 02.10. – ab 10.00 Uhr

Bias: 02.10. – ab 14.00 Uhr

Rietzmeck: 09.10. – ab 9.00 Uhr

Brambach: 09.10. – ab 10.30 Uhr

Steckby: 09.10. – ab 14.00 Uhr



GEMEINDEKIRCHENRAT



Herzliche Segenswünsche allen,
die Geburtstag haben, besonders denen,
die 70 Jahre und älter werden
(soweit im Pfarramt bekannt):

| | | | |
|---------------|----------------------------|-----------|----------|
| 05. September | Margarete Franze | Steckby | 85 Jahre |
| 05. September | Irma Warthmann | Rietzmeck | 79 Jahre |
| 06. September | Berthold Laue | Steckby | 77 Jahre |
| 08. September | Siegfried Neitzel | Bias | 81 Jahre |
| 11. September | Helmut Gens | Steutz | 75 Jahre |
| 14. September | Wolfgang Horn | Steutz | 78 Jahre |
| 19. September | Anita Friedrich | Steutz | 82 Jahre |
| 20. September | Christiane Schröder | Brambach | 72 Jahre |
| 21. September | Ursula Kürschner | Bias | 88 Jahre |
| 27. September | Helga Bollmann | Steutz | 70 Jahre |



*wünsche dir
ntezeiten:
te, in denen das,
inem Leben gereift
sen ist, vor dir liegt:
is, filigran wie eine Ähre,
iate, duftend wie ein Apfel.
n Segen in dich gelegt,
al fast unbemerkt.
erntete da und du staunst.
Lebens hat sich gelohnt.*

Tina Willms



Jesus Christus spricht: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Matthäus 18,20

JESUS WÄRMT UNSERE HERZEN

„Wo zwei oder drei...“ – das klingt mir sofort als Kanon für zwei Stimmen im Ohr. Ein kleiner Kanon mit fünf Zeilen im Evangelischen Gesangbuch. Eine kleine Zahl klingt. Das Kleine wird gesucht wie im Bibeltext vom verlorenen Schaf, der unmittelbar diesem Bibeltext vorausgeht. Da wird ein verirrtes Schaf gesucht, bis es gefunden ist. Wo zwei oder drei versammelt sind, da fehlen offenbar einige. Haben sie einmal dazugehört und sind sie verloren worden?

Da sind Menschen versammelt im Namen Jesu Christi, weil sie eine besondere Zusage erhalten: Jesus Christus ist mitten unter uns. Diese Zusage sorgt für ein Gefühl der Hoffnung und für Wärme im Herzen. Zum Beispiel im gemeinsamen Beten in einer kleinen Runde. Da ist nicht das Zusammensein das Entscheidende,

sondern diese Zusage – „...da bin ich mitten unter ihnen.“ Denn hier kann menschliche Nähe besonders erlebt werden.

Durch diese Zusage werden Menschen zu Sehenden, zu Hörenden, zu Dankenden. Ich denke an das Gefühl während eines Abendmahls, ein Erlebnis menschlichen Miteinanders. Wir sind eine kleine Zahl, wir sind verbunden, wir sind vertraut, wir sind akzeptiert. Und ich kann menschliche Nähe auch anders erleben, etwa durch Gespräche oder auch durch Briefe. Darin kann ich von meinem Glauben erzählen. In Christi Namen versammelt zu sein, das wird heißen: sich gegenseitig beizustehen. Damit das Reden über den Glauben nicht zur Privatsache wird.

ERICH FRANZ
Pastor in Langenhagen

Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinden!

„Haste mal ´nen Euro?“ Fast jeder von uns hat diese Frage schon einmal gehört. In großen Städten, in den Fußgängerzonen sind viele arme Menschen mit dieser Frage unterwegs. Dann, wenn sie uns gestellt wird, kann sie ganz schön verunsichern. Sollen wir etwas geben oder lieber nicht?

Die Finanzkrise ist in aller Munde. Es ist schon viele Jahre her, seit ich selber einmal völlig unerwartet in einer Finanzkrise steckte. Eigentlich ging es damals um sehr wenig Geld. Doch es war dennoch eine Krise, weil mein Auto in einem Parkhaus stand. In meiner Geldbörse lagen noch ein paar Groschen. Aber das reichte nicht aus für den Weg nach draußen. Ich musste meinem Herzen einen mächtigen Ruck geben, um jemanden anzusprechen:

„Haste mal ´ne Mark?“ Der Mann, den ich dies fragte, schaute mich von oben bis unten an. Es dauerte eine Weile, bis es zu einer Reaktion kam. Der andere war ein Stadtstreicher. Doch dann, nach einer Besprechung mit seinem Kollegen, bekam ich das Geld. Ich war wohl noch nie so dankbar für eine einzige Mark wie damals. Jetzt konnte ich doch endlich das Auto aus dem Parkhaus heraus und nach Hause fahren.



Mein Beruf bringt es mit sich, dass ich oft Gelegenheit habe, dieser Gruppe von Menschen zu helfen. Mit einem warmen Essen, mit einem Gespräch oder auf andere Art. Und so manches Mal musste ich dabei an die eine Mark denken, die mir geholfen hat, weiter zu kommen.

„Eine Mark – ein Euro – was ist das schon?“, so denken wir oft, „ein Tropfen auf den heißen Stein!“ Für den, der diesen Euro gerade jetzt nötig hat, ist es mehr. So hilft mir das, was ich damals in der Fußgängerzone erlebt habe, dankbarer zu sein auch für die kleinen Dinge meines Lebens. Und es hilft mir, abzugeben, auch an die Menschen in unserer Welt, die überhaupt keine Gelegenheit haben zu fragen:

„Haste mal ´nen Euro?“

Natürlich, Geld ist knapper geworden in Deutschland und in der Welt. Im weltweiten Vergleich aber geht es uns immer noch sehr gut. **Gott sei Dank!**

Denken wir daran; auch wenn wir heute vielleicht jeden Euro zweimal umdrehen müssen, bevor wir ihn ausgeben.

Ihr Pfarrer Reinhard Hillig





Busfahrt nach Eisleben, Kloster Helfta und Mansfeld am 17.09.2011 – Anmeldefrist verlängert bis 11.09.

In unserem Bus für 48 Fahrgäste sind noch Plätze frei. Deshalb möchten wir Sie noch einmal herzlich einladen! Die Anmeldefrist ist bis 11.09. verlängert. Sie können sich auch unter der Telefon-Nr. 039244/243 vormerken lassen.

GEMEINDE

Warum willst du alleine bleiben mit deinem Können und deinen Grenzen, mit deinem Glück und deinen Tränen, mit deinem Glauben und deinen Zweifeln?

Ich suche damit die Gemeinschaft von anderen, die mich nehmen, wie ich bin. In ihrer Mitte fühle ich mich wohl; kann ich mich entfalten; ist Jesus Christus.

Das gibt uns Kraft und Ideen, Geborgenheit und Weite, Freude und Trost. Das ist Gemeinde.



REINHARD ELLSEL zum Monatsspruch September

Papstbesuch in Deutschland 2011

22.9. Ankunft in Berlin

- Rede vor Bundestag

23.9. Erfurt

- Begegnung mit evangelischer Kirche

24.9. Freiburg

- Vigilfeier

25.9. Rückflug nach Rom

- Angelusgebet

Quelle: DBK, vorläufiges Programm in Auswahl

epd grafik-0845